

In Memoriam

V.S. Naipaul

1932–2018

Einer der bedeutendsten Gegenwartsautoren englischer Sprache und vielleicht bekannteste Autor der Karibik mit brahmanisch-indischen Wurzeln, Sir Vidiadhar Surajprasad (V.S.) Naipaul, verstarb am 11. August im Alter von 85 Jahren in seiner englischen Wahlheimat. Dort hatte er seit 1950 gelebt. V.S. Naipaul gehörte zu den hoch geschätzten englischsprachigen Schriftstellern. Er wurde mit renommierten Buchpreisen geehrt, darunter der Man Booker Preis 1971 und der Literaturnobelpreis 2001.

Sein großes Werk umfasste auch Indienromane. Gleich in seinem ersten Roman *An Area of Darkness* (1964) setzte er sich kritisch mit Indien und seinen Traditionen auseinander. Indien scheint Naipaul als hoffnungsloser Fall, als zerstörte Kultur. Es folgten die Titel *India: A Wounded Civilization* (1977) und *India: A Million Mutinies now* (1990). Naipaul ließ sich gerne nach Südasien einladen. Bekannt ist ebenso seine kritische Abrechnung mit dem Islam, insbesondere mit dem Iran und Khomeinis Herrschaft. Kritiker warfen ihm allerdings vor, sich zu sehr den Blickwinkel der Kolonialherren zu Eigen zu machen. Ebenso galt Naipaul vielen als arrogante und ruppige Persönlichkeit sowie als Frauenverächter.

V.S. Naipaul begab sich in seinen Romanen auf die Suche nach einer Welt, in der er sich frei von Angst vor Erniedrigung fühlen durfte. Dank des großen Lebenswerks von V.S. Naipaul haben wir eine Ahnung erhalten; unbeschadet aller Kritik: Farewell!

Redaktion SÜDASIEN